

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 181.

Sonnabend, den 30. Juni.

1838.

Erwiderung eines Stadtverordneten auf den in Nr. 177 des Tageblattes enthaltenen Aufsatz.*)

Um gerecht zu sein, muß vor allen Dingen öffentlich ausgesprochen werden, daß sich der Herr Regierungsrath Buddeus, Verfasser jenes Aufsatzes, sowohl als Mitglied, als besonders als Vorsitzender des Collegii der Stadtverordneten unleugbare, allgemein anzuerkennende Verdienste erworben hat. — Gründliche, tiefe, genaue Prüfung der Acten (sein Lieblingselement), aus Unglaublich grenzende Schnelligkeit und Thätigkeit in Beförderung der vorliegenden und beschlossenen Gegenstände, allgemein anerkannte juristische und administrative Kenntnisse und Routine sind Eigenschaften und Vorzüge, die Jeder schätzen muß, und die, so vereinigt, nicht leicht zu ersetzen sein würden. — Aber je mehr Anerkennung diese Vorzüge verdienen, um so mehr ist es zu bedauern, daß unser würdiger Vorsitzender in den häufig bei ausgezeichneten Männern anzutreffenden Fehler verfällt, sich selbst auf Kosten anderer, wenn nicht auf ähnliche, doch aber auf andere Weise befähigter Männer, zu sehr in den Vordergrund zu stellen. Dieß ist der Geist, der bei der Abfassung des erwähnten Aufsatzes vorgewaltet zu haben scheint, eines Aufsatzes, der viel Wahres enthält, der aber doch in so mancher Beziehung zu widerlegen sein dürfte, was die schwache Feder eines nicht juristisch Befähigten hiermit ganz in der Kürze versuchen will.

Sehr richtig ist gleich im Anfange des Aufsatzes bemerkt, daß die Stadtverordneten nicht besoldet sein können, weil außerdem der Zweck des Institutes gänzlich verloren wäre; aber daraus, daß die Stadtverordneten ihr Amt unentgeltlich und in pecuniärer Hinsicht nur nebenher verwalten, geht noch nicht hervor, daß das Collegium und besonders die einzelnen Deputationen Jemandes bedürfen, der ihnen die vorliegenden Gegenstände klar macht. Das Collegium, aus 60 stimmfähigen Mitgliedern und 36 Stellvertretern bestehend, zählt Männer aus allen Ständen, welche in Leipzig zu vertreten sind, in sich; Männer, die in ihrem Fache Kenntnisse und Fähigkeiten, im Allgemeinen Geist, Verstand und redlichen Willen für das gemeine Wohl genug besitzen, um im Stande zu sein und sich die Mühe nicht verdrängen zu lassen, sich selbst Klarheit in den städtischen Angelegenheiten zu verschaffen. Das Collegium hat seit seiner Begründung in Folge der neuen, segensreichen Verfassung des Landes, durch die Wahlen der ehrenwerthen Männer, welche das Präsidium bis jetzt geführt haben, zu erkennen gegeben, daß es hochbegabte, juristisch befähigte Männer an seiner Spitze zu sehen wünsche; indessen muß anerkannt werden,

*) Dieser Aufsatz ist seit zwei Tagen bei der Redaction eingegangen und bezieht sich bloß auf den in Nr. 177 d. Bl. mitgetheilten Aufsatz: „Das Amt des Stadtverordneten betreffend.“
Die Redaction.

daß bei temporären Abwesenheiten der Vorsitzenden, die Geschäfte des Collegiums durch nicht juristisch befähigte Bürger mit großer Klarheit, Umsicht, Kürze und praktischem Sinne geführt worden sind und die auf diese Weise geleiteten Verhandlungen und erlangten Beschlüsse nichts zu wünschen übrig gelassen haben. — So viel in Bezug auf die innern Bestandtheile und Verhältnisse des Collegiums. —

Was die Stellung desselben gegen die dirigirende, administrative Behörde der Stadt, mit einem Worte gegen den Rath betrifft, so ist derselbe in dem Aufsatz als ein uns (d. h. den Stadtverordneten) entgegengesetztes Princip, gleichsam als eine feindliche Partei, mit welcher wir in ewigem Proceß liegen, hingestellt, und dieser Ansicht muß durchaus widersprochen werden, weil sie auf einer Unmöglichkeit beruht. Die ausübende Gewalt wird stets getadelt, denn es ist leichter tadeln, als regieren. — Tadel und Controlen müssen übrigens sein, weil jede Gewalt einem reißenden Bergströme gleich, der bei jedem Regengusse aus seinem Bette zu treten droht, stets in den Ufern des Gesetzes gehalten werden muß. — Aber demselben, wie ihm wolle, es ist ein Unding, sich den aus unsern Mitbürgern hervorgegangenen und aus rechtlichen Männern bestehenden Stadtrath als feindliches Princip denken zu wollen; unter 100 Nummern, welche von dem Rathe an die Stadtverordneten zur Begutachtung oder Controlirung gelangen, enthalten gewiß 90 solche Gegenstände, wo im Princip die beiden Collegien einen und denselben Zweck, das Wohl der Stadt vor Augen haben, und nur in einzelnen Punkten differiren, über die man sich jederzeit verständigt. Höchst selten kommen Fälle vor, wie z. B. in der neuesten Zeit, wo jedes Collegium auf die ihm von der Städteordnung angewiesenen Rechte zu bestehen für seine Pflicht hält und diese Rechte der höhern entscheidenden Behörde gegenüber durch die ihm zu Gebote stehenden Gründe vertheidigt; allein kein Stadtrath, kein Stadtverordneter wird ein ähnliches momentanes Mißverhältniß als einen Normalzustand betrachten, nur als eine vorüberziehende Wolke am heitern freundlichen Himmel des Gemeinwohls Aller. — Es ist daher nicht voraus zu setzen, daß sich bei gewöhnlichen Angelegenheiten der Stadtrath der Schleichwege und kleinlichen Mittel bedienen sollte, die man von ihm zu befürchten scheint, und noch weniger ist anzunehmen, daß die Stadtverordneten der Spielball solcher Mittel werden könnten, obgleich alljährlich ein Drittel derselben ausscheidet; denn erstens wird der größere Theil dieser Ausscheidenden stets wieder gewählt und übrigen bleiben in den andern zwei Dritttheilen genug Männer von Erfahrung und thätigem Eifer zurück, um die Ehre und Würde des Collegiums jederzeit zu bewahren und zu vertreten.

Inwiefern, wie es weiter heißt, der Mangel jedes Stabilitäts-

principis bei den Stadtverordneten sich selbst rächt, indem daraus ein Beförderungsmittel des Geldaristokratismus hervorgeht, ist eigentlich schwer zu begreifen. — Denn erstens sind die Zeiten vorüber, wo Einzelne, besonders Begüterte, auf besondern Einfluß in den städtischen Verhältnissen Anspruch machten oder machen konnten, und zweitens kann davon jetzt um so weniger die Rede sein, als leider zu bemerken ist, daß diejenigen Bürger der Stadt, welche durch obige Benennung bezeichnet werden sollen, von allen öffentlichen Aemtern größtentheils sich möglichst fern halten und die Besorgung ihrer eigenen Geschäfte vorziehen, was übrigens auch Niemandem gerade zum Vorwurfe gemacht werden kann.

Was endlich das Verhältniß zwischen dem Expedienten und dem Vorstehenden anbetrifft, so scheinen in unserm Aufsatze nur zwei Fälle als möglich gedacht worden zu sein: entweder der Expedient ist ein vorzüglicher Mann, dann wird er auf irgend eine Weise den Vorstehenden beherrschen, oder wenigstens zu beherrschen suchen, sollte er sich auch dabei nicht ganz erlaubter Mittel bedienen; oder er ist unfähig oder nachlässig und dann würde eine heillose Verwirrung in dem Archive durch ihn entstehen: — es läßt sich aber auch glücklicherweise ein dritter Fall denken, nämlich ein fähiger und dennoch redlicher und fleißiger Expedient, und diesen Fall brauchen wir uns nicht zu denken, weil wir uns in demselben befinden.

Durch vorstehende Worte wünscht also der Verfasser nur zu beweisen, daß das Collegium der Stadtverordneten in seiner jetzigen, der Verfassung und Städteordnung angemessenen Beschaffenheit seinen Zweck erfüllt, daß die einzelnen Mitglieder desselben stets nach ihren besten Kräften mit Eifer, Anstrengung und bereitwilliger Aufopferung ihrer Zeit die ihnen obliegenden Geschäfte im Interesse der Commun besorgt haben und stets besorgen werden, und daß die Anstellung eines besoldeten Beamten auf Lebenszeit als Actornicht unumgänglich nöthig erscheint.

Ein wunderliches Schaulaufen.

Andrea del Sarto (+ 1530) war ein eben so tüchtiger Maler, als lustiger Gesellschafter, und als solcher hatte er sich mit andern lustigen Malern zu einer Kesselgesellschaft vereinigt, bei welcher jedes Mitglied, wenn die Reihe daran kam, verpflichtet war, ein eben so wohlgeschmeckendes, als bizarres Gericht vorzusetzen. Andrea blieb nicht zurück. Als ihn das Loos traf, setzte er einen achtseitigen auf Säulen ruhenden Tempel auf. Der Boden war eine große Schüssel von — Gallerte*), die Säulen schienen aus Porphyre gebildet und waren dicke — Knackwürste, deren Basis und Capitol aus Parmesankäse bestand. Das Gefirnse war Backwerk, die Tribune Marzipan. Den Altar bildete eine Pastete mit leuchterähnlichen Aufsätzen. In der Mitte stand ein Chorpult von — Kalbsbraten, und das große Buch darauf hatte Blätter von Rudekn mit Noten von Pfefferkörnern.

*) Musivähnlich in verschieden gefärbte Felder getheilt.

Die Chorsänger rings herum waren Krammetsvögel mit offenen Schnäbeln und die hinter ihnen stehenden Chorchören gefüllte Tauben, deren Kapuzen aus rothen Wangoldschneiben bestanden. Originell war der Auffatz gewiß, und gut geschmeckt wird er auch haben*).

*) Andrea del Sarto von Afr. Reumont. Leipzig 1835. S. 51 u. 52.

Was soll vom Leipziger Rathhausthurm herab geblasen werden?

Bekanntlich nahm der Leipziger Rath im J. 1479 gewisse Stadtpfeifer und nachgehends auch Kunstgeiger an, und räumte ihnen später im J. 1559 besondere Wohnungen in einer gewissen Gasse, die von ihnen den Namen erhalten, ein. Außer ihren gewöhnlichen Verrichtungen waren diese Künstler seit dem 7. October 1599 verbunden, täglich auf dem Gange des Rathhausthums geistreiche Lieder um 10 Uhr Vormittags mit Posaunen und Zinken abzublasen. Das sollten aber solche Lieder sein, die sich auf das vorhergehende Sonntagsevangelium bezogen und in den Kirchen gesungen worden waren. —

Neue Art Gaunerei.

Ein Kaufmannscommis in Paris ging unlängst in der Rue des fosses Montmartre mit einem Sack Geldes unter dem Arme, das er auf Befehl seines Principals einzusammeln und auf der Bank eingelöst hatte, und auf ein Mal wurde ihm sein Schatz entzogen. Er wendet sich um, sieht einen eleganten Herrn mit Ordensband im Knopfloch, welcher die Farbe wechselt, höchst verlegen aussieht und unter höflichen Entschuldigungen das Geld zurückgibt. „Ich sah Sie für einen meiner besten Freunde an, dem ich einen scherzhaften Streich spielen wollte. Verzeihen Sie den Irrthum!“ Mit diesen Worten ging er fort und der Commis nach Hause — öffnet den Sack und findet niedlich gefornate eiserne Stücke statt des Geldes, welches der Gauner schnell auszutauschen und zu verborgen gewußt hatte.

Miscellen.

Die Engländer haben vor einiger Zeit eine neue Methode erfunden und in Anwendung gebracht, wie sie Kälber, Schafe, Kühe und Ochsen tödten, ohne denselben Schmerz zu machen, und ohne den bis jetzt nöthigen blutigen Apparat. Sie bedienen sich des Salpetergases. Diese neue Methode hat überdies den Vortheil, daß das Fleisch länger frisch bleibt und der Geschmack desselben angenehmer ist. Die meisten Fleischer in London haben diese Verfahrensart eingeführt. Mögen die Deutschen nicht lange zögern, denselben nachzufolgen.

Die Lyker, ein Völkchen in Kleinasien, sollen von der genealogischen Methode aller andern Völker abgewichen sein. Sie nannten sich nämlich nicht nach ihren Vätern, sondern nach ihren Müttern. Man sagt, sie hätten sehr zuverlässige Stammbäume gehabt. —

Louis XII. sagte einmal, als er erfuhr, daß die Höslinge über seine Sparsamkeit witzelten: Es ist mir lieber, daß die Höslinge über meinen Geiz lachen, als daß das Volk über meine Verschwendung weint.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grotzschel.

Am dritten Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Dr. D. Großmann,
	Mittag	12 Uhr	: M. Meißner,
	Abd.	4 Uhr	: M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	: D. Bauer,
	Abd.	12 Uhr	: M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	: M. Richter,
	Abd.	12 Uhr	: Cand. Grund;

zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	Dr. M. Just,
	Abd.	2 Uhr	: M. Herold;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	: D. Kretz,
	Abd.	2 Uhr	: Semin. Fischer;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	: M. Kreis;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	: M. Hänsel,
	Abd.	12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Dr. M. Adler;

Katechese in der Freischule: 9 Uhr Hr. Dpik;
 Katechese in der Arbeitsschule: 9 Uhr = M. Schmidt;
 reformirte Gemeinde: Früh 9 Uhr = M. Tempel;
 katholische Kirche: Früh = P. Neisch.

An diesem Sonntage soll eine Collecte für die Heil- und
 Versorgungsanstalten vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Um 7 Uhr.
 Montag Hr. D. Rüdcl.
 Dienstag = M. Blüher.
 Mittwoch = M. Franke.
 Donnerstag = Pastor Wolf aus Podelwitz.
 Freitag = M. Hotsch.

W o c h e n r .
 Herr D. Rüdcl und Herr M. Siegel.

M o t e t t e .

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
 „Unendlicher“ ic., von Romberg.
 „Unsere Seele harret“ ic., von Dotes.

K i r c h e n m u s i k .

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:
 Hymne: „Ueber den Sternen“ ic., von Seyfried.

In der Kirche zu St. Pauli:
 „Hätte nicht o Gott dein Sohn“, von Bergt.

L i s t e d e r G e t r a u t e n .
 Vom 22. bis mit 28. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) J. H. Häuser, Kupferschmiedegesse, mit
Isgf. J. R. H. Dernlein aus Hirschberg.
- 2) A. L. Neumann, Werkzeugmacher, mit
K. M. Fischer aus Batzenuth.
- 3) C. R. H. Bachmann, Lohnbedienter, mit
J. C. Müller, Chaisenträgers alhier hinterl. Tochter.
- 4) Hr. C. A. Buchard, Bürger alhier, mit
M. E. Bärwald, Mühlenpächters aus Dstrau Tochter.

b) NicolaiKirche:

- 1) Hr. Joh. C. Herrmann, Rector und erster Lehrer an der
Stadtschule in Döbeln, mit
Isgf. F. A. Winkler, Bürgers und Federschmuck-Fabri-
kantens Tochter.
- 2) Hr. C. A. Schimler, Glaser in Lindenau, mit
E. L. Lohse, Lohnmarqueurs alhier hinterl. Tochter.
- 3) C. A. Kramer, Töpfergeselle, mit
Isgf. F. D. E. Michael aus Rudolstadt.
- 4) Joh. A. Boigt, Hausbesitzer in Liebertwolkwitz und Ein-
wohner alhier, mit
Fr. C. C. Lehmann, Markthelfers Witwe.
- 5) C. F. Göhring, Zimmergeselle, mit
C. C. Ebert, Schuhmachers hinterl. Tochter.
- 6) C. F. Dextel, Markthelfer, mit
Isgf. J. W. Scheby aus Grimma.
- 7) Hr. A. F. Vogel, Bürger und Tuchmachermeister in
Wittenberg, mit
Isgf. H. R. Welzer, Fleischbauers hinterl. Tochter.
- 8) Hr. G. H. Hoffmann, Bürger, Klempnermeister und
Hausbesitzer alhier, mit
Isgf. C. F. W. Elhner, Bürgers, Lohgerber-Obermeisters,
Hausbesitzers und Stadtverordneten Tochter.
- 9) Hr. G. A. Glaser, der Schreiberei Besessener, mit
Isgf. C. A. A. Kohl, Instrumentmachers Tochter.

c) Reformirte Kirche:

J. S. F. Weller, Tuchscheerer-geselle, mit
Isgf. C. D. R. Löwig aus Rötzen.

d) Katholische Kirche: Vacat.

L i s t e d e r G e t a u f t e n .

Vom 22. bis mit 28. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) J. C. Wörkers, Meubelpolirers Tochter.
- 2) J. F. Müllers, Handarbeiters Tochter.
- 3) J. F. C. Burggrafs, Maurerge'ellens Sohn.
- 4) Hr. J. G. Müllers, Buchdruckers Tochter.
- 5) J. G. Neumeisters, Gärtners Sohn.
- 6) J. F. Hentschels, dim. Soldatens Sohn.
- 7) C. F. Bargmanns, Fabrikarbeiters Sohn.
- 8) Hr. C. G. Richters, Bürgers und Buchhändlers Sohn.
- 9) Hr. C. G. Hammers, Sergeantens im 1. Schützen-
bataillons Tochter.
- 10) Hr. J. G. W. Neßleins, Bürgers und Posamentirers L.
- 11) Hr. J. F. Zieglers, Bürgers und Instrumentmachers L.
- 12) Hr. C. F. Kaisers, Bürgers und Kramers Tochter.
- 13) Hr. J. C. L. Friedrichs, Bürgers und Fischermeisters L.
- 14) Hr. B. C. Balzers, Bürgers, Mechanicus und Haus-
besitzers Sohn.
- 15) Hr. J. A. Gentschs, Bürgers und Tapzierers Sohn.
- 16) Hr. D. L. v. Haugts, Bürgers, Kaufmanns und Haus-
besitzers Sohn.
- 17) Hr. C. F. Meißners, Bürgers und Buchhändlers Sohn.
- 18) Hr. J. G. Böttgers, Criminalamts-Actuars Tochter.
- 19) Hr. J. G. Rabichs, Bürgers und Victualienhändlers L.
- 20) Hr. M. G. A. Kochs, ordentl. Lehrers an dem Gymn.
zu St. Thomä Sohn.
- 21) Hr. J. Lindners, Kammfabrikantens Sohn.
- 22) Hr. C. H. Willigs, Feldwebels im II. Schützenbataillons S.
- 23) Hr. G. Berndts, Universitäts-Fechtmeisters Tochter.
- 24-26) 3 unehel. Mädchen.

b) NicolaiKirche:

- 1) Hr. C. A. Scholzes, Privatlehrers Tochter.
- 2) Hr. C. G. Männichs, Amtsdieners beim Hauptfeuer-
amte Sohn.
- 3) Hr. F. F. Wegels, Lehrers an der Raths-Freischule S.
- 4) Hr. H. W. Neumeisters, Privatgelehrten Tochter.
- 5) Hr. J. A. Jänichens, Schriftgießers Sohn.
- 6) J. F. Bestädts, Marqueurs Sohn.
- 7) Hr. J. F. A. Lehmanns, Buchdruckers und Einwohners
in den Straßenhäusern Tochter.
- 8) Hr. D. F. F. von Poserns, Kaufmanns Sohn.
- 9) Hr. L. Lehmanns, Bürgers und Schneidermeisters L.
- 10) Hr. J. C. Häscher's, Lehrers am Taubstummen-In-
stitute Tochter.
- 11) 1 unehel. Knabe.

c) Reformirte Kirche:

Louise Amalie Wassermann, Schriftsetzers Tochter.

d) Katholische Kirche:

Hr. H. J. Douffets, Bürgers und Kaufmanns Sohn.

Getreidepreise vom 26. bis mit 30. Juni.

	3 Thlr. 16 Gr. bis	4 Thlr. — Gr.
Weizen	3	12
Korn	3	10
Gerste	2	2
Hafer	1	15
Erbfen	2	10
Rübsen	4	16

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise
 vom 18. bis mit 23. Juni.

	7 Thlr. 12 Gr. bis	8 Thlr. 20 Gr.
Büchensholz	6	7
Bickenholz	6	—
Eikernholz	5	10
Eichenholz	6	8
Kiefernholz	4	12
1 Korb Kohlen	2	8
1 Scheffel Kalk	—	16

Börse in Leipzig, am 29. Juni 1838.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137½	—	Königl. und Kurf. Sächs. ½ St.	—	—
do.	2 Mt.	—	—	Conventions 10 und 20 Kr.	—	—
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100½	—	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102½
do.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein köln.	—	—
Bremen pr. 100 fl. Lad'or à 5 fl.	k. S.	110½	—	Silber pr. do. do.	—	—
do.	2 Mt.	109½	—	Staatspapiere,		
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. WG.	k. S.	99½	—	exclus. Zinsen.		
do.	2 Mt.	—	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 2 ½ %	von 1000 und 500 fl.	102
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147½	—	do. do.	kleinere	102½
do.	2 Mt.	—	—	do. do. Comm.-Cred. C.-Sch. à 3 ½ %	von 1000	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6.16½	—	do. do. do. à 20 %	von 500, 200 und 50	—
do.	3 Mt.	6.16	—	do. do. Landrentenbriefe	—	—
Paris pr. 300 Frca.	k. S.	—	79	do. do.	à 3 ½ pCt.	—
do.	2 Mt.	—	—	do. do.	von 1000 und 500	102½
do.	3 Mt.	—	—	do. do.	kleinere	102½
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	99½	—	Egl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 ½ %	von 1000 u. 500	—
do.	2 Mt.	—	—	do. do.	kleinere	—
do.	3 Mt.	98½	—	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Sch.	—	—
Berlin pr. 100 fl. WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102½	—	do. do.	à 2 ½ La. An. v. 1000	—
do.	2 Mt.	103½	—	do. do.	à 3 ½ L. B. D. 500 und 50	—
Breslau pr. 100 fl. WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102½	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	von 1000 und 500	101½
do.	2 Mt.	103½	—	do. do.	kleinere	102½
Lond'or à 5 fl.	auf 100	—	10½	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	—	1460
Holl. Duc. à 2½ %	do.	—	14	K. k. Oesterreich. Metall. à 50 pr. 150 fl. Conv.	—	107
Kaisert. do. do.	do.	—	14	do. do. do. à 48 %	do. do.	101½
Kreal. do. do. à 65½ An	do.	—	13½	do. do. do. à 3 %	do. do.	82½
Passir do. do. à 65 An	do.	—	12½	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 fl. Pr. Cour.	—	102½
Conventions-Species und Gulden	do.	—	—	Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien exl. Z. in pr. Cour.	—	94½
				Magdeburg-Leipz. do. do.	—	92½

Bekanntmachung.

Nachdem die hiesigen Bürger und Kaufleute Friedrich August Ludwig Ritter und Friedrich Dreizehner unter der Firma: Ludwig Ritter ihre Insolvenz angezeigt haben und in dem zu deren Vermögen entstandenen Creditwesen

den 19. November 1838

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an die genannten Gemeinschuldner Ansprüche zu haben vermeinen, andurch edictaliter und peremptoris so wie bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie entweder in Person oder durch hinlänglich und von Ausländern mittelst gerichtlicher Vollmacht zu legitimirende, sowohl zum Vergleiche instruirte, Bevollmächtigte am gedachten Tage Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube erscheinen, mit den Gemeinschuldnern oder nach Befinden dem Curatori Litis die Güte pflegen, und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der erforderlichen Beweise, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, gebührend liquidiren, mit den Gemeinschuldnern oder dem Curatori Litis, welche und zwar eintretenden Falles die Gemeinschuldner durch ihren zu verpflichtenden Anwalt hierauf binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger bei Strafe des Eingeständnisses und der Überführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadrupel rechtlich verfahren, sodann beschließen und

den 14. Januar 1839

der Introtulation der Acten nicht weniger

den 28. Januar 1839

der Eröffnung eines Präklusivbescheids, womit Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche im ersten dieser Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, die zwar erscheinen, jedoch, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen, nicht oder nicht deutlich sich erklären, pro contententibus geachtet werden.

Endlich haben auswärtige Liquidanten Behufs der Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 6 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 11. Juni 1838.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.
Wesche, G. Schr.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 1. Juli: Die Zauberflöte, große Oper von Mozart. Tamino — Herr Schmezer, als zweite Gastrolle.

Dampfwagenfahrten.

Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr: Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.

An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.



Marktags außerdem noch früh um 5 Uhr.

AUCTION. Heute Vormittag 11 Uhr kommen in der Gewandhaus-Auction ein großer und ein kleiner Haken, desgleichen eine Büchse, sämmtlich à Percussion, und vortüchtige Gewehre vor.

Auction. Heute, den 30. d. M., kommen in der Auction 3 Stück gute Gewehre, 2 Doppelhaken, 1 kleiner dgl. u. 1 Büchse, vor.

* Die Versteigerung im Klafsig'schen Kaffeehause wird heute, den 30. Juni, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an fortgesetzt. Adv. Schwerdfeger, Notar.

Anzeige. Die von **Dem. Pauline Garcia** mit grösstem Beifall gesungenen Romanzen sind im Choix de Romances à 4—6 Gr. erschienen und in allen Musikhandlungen zu haben:

Rataplan, Ouvrez, la leçon tyrolienne, Son nom, Il contrabandista, Felice donzella, Le Roux de vachés d'Appenzell, A la grâce de Dieu, Adieu comp. von Beauplan, Dossauer, Mme. Malibrant, Meyerbeer, Mlle. Pugat, Mme. Duchamlge.

Nächstens erscheint das Portrait und das Album der Dem. Garcia, wozu auch die Romanzen: Ay ay, Fare well etc. Berlin. Schlesingersche Buch- und Musikhandlung.

Bei mir ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handels-Geographie

und Handels-Geschichte

der europäischen Staaten, mit besonderer Berücksichtigung der einzelnen Länder des deutschen Bundes.

Ein Handbuch

für Handels-, Gewerbs-, Real- und andere höhere Schulanstalten, so wie für Kaufleute, Fabrikanten, Staats- und Geschäftsmänner in jeder Beziehung.

Von
Dr. C. F. A. Nischwitz.

Zweiter oder specieller Theil.

gr. 8. 42 $\frac{1}{2}$ Bogen. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Dieses Werk hat, als Bedürfnis unserer Zeit, durch die Neuheit und leichte Uebersicht des Stoffes, durch Kürze, Klarheit und praktische Tendenz die allgemeinste Anerkennung gefunden, und ich bemerke daher nur, daß dasselbe bereits als Lehrbuch in der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Leipzig, in dem polytechnischen Institute zu Wien, in der Handels-Akademie zu Danzig, in der Handelsschule zu Darmstadt u. s. w. eingeführt worden ist.

Leipzig, im Juni 1838. Georg Joachim Bösch.

Anzeige. Zufolge erhaltenen Auftrags zahlen wir von heute an bis med. Juli von den polnischen 5 $\frac{1}{2}$ Bank-Certificaten den am 1. Juli fälligen Coupon von Fl. 7 $\frac{1}{2}$ mit pr. Crt. Thlr. 1 5 $\frac{1}{2}$ Gr. aus.

Leipzig, den 28. Juni 1838. Meyer & Comp.

Empfehlung. Spitzen und Blonden, seidene und Glacehandschuhe, Gürtel und Modedänder empfiehlt zu billigen Preisen
G. Schübe im Salzgäßchen.

Empfehlung. Gestickte Damenkragen, Taschentücher und Manschetten, Blondentücher und Schleier empfiehlt in den neuesten Mustern zu billigen Preisen
G. Schübe im Salzgäßchen.

Empfehlung. Eine schöne Auswahl meiner echt französischen gedruckten Batiste und Mouffeline empfehle ich zu billigen Preisen als bisher.
J. S. Meyer.

Mineralwasser-Anzeige.

Folgende Mineralwässer empfang ich ganz frisch von der Quelle, als:

Saidschützer Bitterwasser,	Geilnauer Brunnen,
Püllnaer do.	Maria-Kreuz- do.
Biliner Sauerbrunnen,	Kissinger Ragozi,
Eger-Franzensbrunnen,	Pyrmonter Stahlbrunnen,
Eger Salzquelle,	Selterser,
Emser Krähnen,	Ober-Schles. Salzbrunnen,
Emser Kesselbrunnen,	Adelheids-Quelle,
Ferdinandsbrunnen,	Wildunger Brunnen,
Fachinger Brunnen,	Driburger,

und empfehle solche sowohl in Kisten, als auch im Einzelnen zu billigen Preisen. Leipzig, im Monat Mai 1838.
Carl Heinrich Kleinert,
Grimma'sche Gasse No. 755.

Anzeige. Das Verzeichniß der holländischen Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem, von denen ich zu Ende August eine bedeutende Partie zum Verkaufe erhalten, ist unentgeltlich zu haben bei
E. E. Bachmann.

Anzeige. Aufträge auf tragbare holl. Riesenerdbeerpflanzen, à 6 Gr. pr. Schock, welche Ende August abgegeben werden, nimmt fortwährend an
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Anzeige. Es sind neue Sommerbeinkleider und Westen, Zeuge eingetroffen bei
J. S. Meyer.

Stroh Hüte zum Bleichen und Verändern werden jede Woche pünctlich zurückgeliefert: Fleischerplatz Nr. 985.
George Arnold Melchner.

Montag, den 9. Juli a. c.,

wie die 2te Classe 14r k. s. Landes-Lotterie zu Leipzig gezogen. Mit Kaufloosen zu derselben in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ empfiehlt sich die Haupt-Collection von

P. Ch. Menckner.

Empfehlung. Mit Kaufloosen 2. Cl. 14r Landeslotterie, deren Ziehung am 9. Juli statt findet, empfiehlt sich die Hauptcollection von
Joh. Friedr. Harck, Reichstr. Nr. 579.
Leipzig, den 26. Juni 1838.

Localveränderung. Einem hochgerühmten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Puzgeschäfft aus der Fleischergasse Nr. 287 in die Petersstraße Nr. 36 verlegt habe, und bitte, mir auch in meinem neuen Locale ferneres Vertrauen zu schenken. Ich empfehle zugleich mein immer vorräthiges Lager in den neuesten Façons, Hüte, Puz- und Negligéhaubchen, Manikillen und Kragen, und versichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Caroline Wagner, geb. Heynemann.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich auf dem neuen Kirchhofe Nr. 272, 2 Treppen hoch.
Leipzig, den 1. Juli 1838. J. S. Wolf.

Bekanntmachung. 5 Döfen und 1 Kuh, sammtliches Vieh fett und schwer, stehen zu sofortigem Verkaufe bereit bei dem Gasthofsbesitzer Würgau in Wermisdorf.

Anzeige. Frisch gepflückte Erdbeeren sind zu haben im Johannisbade, im Garten bei Grohmann.

Echt westph. Schinken,

die sich bei jetziger warmer Witterung zum Rohessen sehr gut eignen, das Stück von 5 bis 20 Pfd., verkauft à Pfd. 4 Gr.
M. Sever, am Markt Nr. 2 im Keller.

Feinschalige Citronen,

die sich zum Punsch u. s. w. sehr gut eignen, empfiehlt billigst
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Neue grosse Morcheln

empfeht billigst
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Echte beste braunsch. Cervelatwurst
empfeht billigst

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Neue Häringe,

fett und delicaat im Geschmack, den Preis in Schocken, auch in einzelnen Stücken wohlfeil bei
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Neue Häringe, die fett und groß sind, verkauft schock- und stückweis sehr billig Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Billiger Verkauf.

Eine Partie $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ großer echt franz. Umschlagetücher empfiehlt in den neuesten Mustern und besonders guter Qualität zum Drittheil des eigentlichen Preises
Theodor Kahl,

Grimma'sche Gasse, Eck des alten Neumarkts.

Bestes trockenes Seegras in großen und kleinen Ballen zu den billigsten Preisen,
englische tief-schwarzfärbende Indigoblauwolle, 100 große oder 200 kleine Schachtelein für 1 Thlr. 6 Gr.,
empfiehlt
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Das Packleinwandläger von P. C. S. Böhme aus Werdorf ist in allen Nummern bestens assortirt und wird davon zu den billigsten Preisen verkauft bei
G. F. F. Carstens,
im Heilbeunen auf dem Brühl Nr. 543.

Verkauf. In Commission erhielt ich eine Partie gute trockene Seife, welche ich in Kisteln von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Ctr. billig verkaufe.
Carl Heinr. Kleinert,
Grimm. Gasse Nr. 755.

Verkauf. Ein gebrauchter, jedoch noch in ganz gutem Zustande befindlicher Kleiderschrank, welcher auch zur Hälfte als Wäscheschrank gebraucht werden kann, steht billig zu verkaufen auf dem Brühl, im schwarzen Rade (Nr. 322), und ist parterre daselbst das Nähere zu erfahren.

Zu verkaufen steht eine Partie Thüren: Burastraße Nr. 92.

Zu verkaufen steht ein Glaschrank: Kupfergäßchen Nr. 665.

Zu verkaufen sind junge Wachtelhündchen in Nr. 2, fünf Treppen, vorn heraus, am Markte.

Zu verkaufen steht billig ein Pianoforte (6 Octaven) von hübschem Tone und angenehmem Aussehen bei
Kappahn, Brühl Nr. 493.

Zu verkaufen ist ein complettes einspänniges Reisefuhrwerk bei G. Sander jun., Stadt Wien.

Lampen

in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen, empfiehlt die

Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik
von

Heinrich Schuster aus Berlin und
Leipzig,

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.



Neueste Sonnenschirme

erhielten in sehr schöner Auswahl, ingleichen die elegantesten Knicker,
Gebrüder Tecklenburg.

Neue engl. Hosenstege mit Messing
und starkem Leder der solidesten Arbeit erhielten und verkaufen
à Paar für 2 Gr.
Gebrüder Tecklenburg.

Chemisettes, Kragen und Manchetten
für Herren empfiehlt in den neuesten und zweckmäßigsten Façons
zu den niedrigsten Preisen
F. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

Leinene Hemden für Herren

das Stück von 18 Groschen bis 2 Thaler,

feine leinene Hemden für Herren

das Stück von 2 $\frac{1}{2}$ Thaler bis 7 Thaler,

bunte Hemden für Herren

das Stück von 1 $\frac{1}{2}$ Thaler bis 2 $\frac{1}{2}$ Thaler,

sind in jeder Größe wieder fertig geworden bei

Wilhelmine Dupont,

Reichstr. Nr. 584, erste Etage, dem Schuhmacherg. gegenüber.

Die Steingutfabrik bei Rossen,

Niederlage

bei Carl Heinrich Kleinert,
Grimm'sche Gasse Nr. 755,

empfiehlt sich mit einem vollständigen Lager von Tischgeschirr, Kaffee- und Theezeug und anderen Waaren in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen.

Gardinenzeuge,

bunt, geflickt, weiß, fagonnirt, bunt- und weißcarriert, empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Vorhangsfransen und Borduren

empfang in neuen Mustern

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Auszuleihen sind sofort circa 10000 Thlr. preuß. Cour. gegen genügende hypothekarische Sicherheit durch
Adv. H. Scherell, in Leipzig, Reichstraße Nr. 404.

W Eine Witwe in hiesiger Stadt, welche durch ihre bedrängte Lage genöthigt wird, ihr weiteres Fortkommen in der Welt zu suchen, ist gesonnen, ihre beiden Kinder, wohlgebildete Knaben von 11 und 5 Jahren, an Menschenfernde zu überlassen. Nähere Nachweisungen unter der Adresse M. M. in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Zwei tüchtige Notendrucker können sofort und dauernde Beschäftigung finden bei
Breitkopf & Härtel.

Gesucht wird für eine hiesige Weinhandlung ein gesetzter junger Mann, der mit der Buchführung und Correspondenz vollkommen vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Demjenigen würde man den Vorzug geben, welcher bereits im Colonialfache conditionirte.

Reflectirende wollen sich schriftlich unter der Chiffre F. M. in der Expedition dieses Blattes melden.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Schlosserprofession zu erlernen, kann sich melden bei dem Schlossermeister Kästner, im Halle'schen Pförtchen Nr. 446.

Gesuch. Demoiselles, die das Puzmachen zu erlernen wünschen, wollen sich melden in Nr. 1464, 1ste Etage, neben dem Bahnhofs.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, in Nr. 692 parterre.

Gesucht wird ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, Ritterstraße Nr. 715 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut, sogleich zum Antreten, Reichstraße Nr. 543, vier Treppen hoch, bei Beck.

Gesuch. Ein Kindermädchen, welches gute Zeugnisse hat, wird sogleich gesucht. Das Nähere in der Fleischergasse Nr. 168, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird eingetretener Verhältnisse halber noch für den 1. Juli ein in der Küche erfahrenes mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Das Nähere zu erfragen beim Hausmanne Albrecht in Kochs Hofe.

Gesuch. Ein junges wohlgebildetes Mädchen von 18 Jahren, aus guter Familie, welches in jeder Art seiner weiblicher Arbeit Fertigkeit besitzt, so wie auch im Hauswesen nicht unerfahren ist, wünscht als Kammerjungfer, Studienmädchen baldigst ein passendes Unterkommen zu finden. Hierauf Reflectirende werden gesälligst gebeten, ihre Adresse unter Chiffre L. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

• • • Ein Mann in gesetzten Jahren, unverheirathet, welcher Zimmermanns-Arbeit versteht, sucht einen Posten als Hausmann oder Markthelfer. Das Nähere in Rupperts Hause, in der Katharinenstraße, bei dem Hausmanne Köpfer.

Gesuch. Ein junger Mensch von 15 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen als Laufjunge oder Bedienter. Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter D. E. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein nicht unerfahrener Gärtner sucht Arbeit, sei es in Anlegung von Gärten, oder auf andere Weise ein Unterkommen in einem Garten. Derselbe hat 7 Jahre hier in einem großen Garten gearbeitet und besitzt Kenntnisse in Einrichtung von Mistbeten. Zweimal, nämlich in den Jahren 1831—1832 und 1838, versah er allein die Gärtnerstelle eines alten Gärtners, welcher das Bein gebrochen hatte. Dieser Garten wurde jedoch 1838 verpachtet. Da er mit guten Zeugnissen versehen ist, so bittet er verehrte Herrschaften, auf ihn gütigst zu reflectiren und gefällige Meldung zu thun auf dem neuen Neumarkt Nr. 643, im Hofe, 2 Treppen.

Gesuch. Ein junges Mädchen, im Kochen und Nähen und andern Arbeiten erfahren, sucht einen Dienst. Das Nähere beim Hausmanne Müller, Queraasse Holbergs Haus.

Logisgesuch. Es werden von soliden Leuten zu Michaeli einige kleine Familienlogis in den Preisen von 30 bis 60 Thlr. jährlich zu miethen gesucht. Man beliebe es anzudeuten dem Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatze Nr. 982.

Gesuch. Eine stille pünctlich zahlende Familie sucht zu Michaeli ein Logis von 3 Stuben, Kammer und Zubehör. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. Z. abzugeben.

Gesucht wird ein Partierlogis oder in einem geräumigen Hofe ein Logis, eine Treppe hoch, nebst Zubehör, von Leuten ohne Kinder; Bias wird pränumerando gezahlt. Adressen unter F. G. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermiethung. Sieben bis acht Schlafstellen in hellen geräumigen Stuben sind an solide Leute zu vermieten in der Fortuna vor dem Petersberg.

Vermiethung. Zwei freundliche Familienlogis, eins in der 3ten und das andere in der 4ten Etage Reichstraße Nr. 579, Selliers Haus, im Hofe befindlich, bestehend in 6 Stuben und Zubehör, sind von Michaeli d. J. an zu vermieten, und können dieselben auch sogleich bezogen werden. Das Nähere ist beim Hausmanne daselbst zu erfragen.

Vermiethung. An einen Herrn von der Handlung oder Expedition ist für nächste Michaeli eine meublirte Stube mit Aussicht nach der Promenade und Bahnhof zu vermieten. Das Nähere in Nr. 1464. erste Etage.

Zu vermieten ist eine Niederlage. Das Nähere in Nr. 628, eine Treppe.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 2 Stuben, zwei Kammern, Küche etc. Das Nähere Petersteinweg Nr. 845, 1 Et.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber in Nr. 985 am Fleischerplatze ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Speisekammer, großem Vorssaal und übergem Zubehör. Das Nähere parterre rechts.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, eine Treppe hoch im Hofe, in Nr. 867 auf dem Rauge.

Zu vermieten ist zu Michaeli 1838 ein kleines Logis an eine einzelne Dame in Nr. 776.

Zwei Schlafstellen sind offen und sogleich zu beziehen: Fleischergasse Nr. 309, im Hofe rechts, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an eine stille Familie in der Stadt ein helles Logis, 4 Treppen, vorn heraus, für 48 Thlr., welches sogleich bezogen werden kann, durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten sind in der Vorstadt einige Logis von 2 und 3 Stuben nebst den Zubehörungen.

Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist ein freundliches Gartenstübchen nebst Alkoven an einen ledigen Herrn: Wasserfont Nr. 805, bei Schirmer, Tischlermeister.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzqaß auf der Friedrichstraße Nr. 1394.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Logis, eine Stube, eine helle Küche und Küchenammer zu 2 Betten, 2 Treppen eine Kammer, 3 Treppen vorn heraus ein Holzbehältniß zu einer Kastenholz, nebst Speisekammer, für 32 Thlr.: Ulrichsstraße Nr. 950.

Morgen Concert in der Oberschenke zu Wohlis.

Modern.

Morgen, den 1. Juli, Früh-Concert, Nachmittags großes Extra-Concert und Tanzmusik. Während der Tanzmusik wird die Concertmusik fortgesetzt. Um zahlreichen Besuch bittet
Entree nach Belieben. H. Berthmann.

Einladung zur Tanzmusik nach Plagwitz
Morgen, den 1. Juli, wobei ich mit guten Getränken, so wie Kuchen in Portionen aufwarten werde.
Düngefeld in Plagwitz.

Einladung zum Frühconcerte nach Schleußig
Morgen, den 1. Juli, und Nachmittags Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des 2ten Schützenbataillons. Es bittet um zahlreichen Besuch
A. Moranz, Wirth.

Einladung.

Zum Frühconcerte morgen, den 1. Juli, ladet ergebenst ein
Pötker in Kleinschöcher.

Morgen, den 1. Juli, Concert u. Tanz, wobei ich außer mehren Sorten guter Kuchen auch mit Kartoffel- u. Stachelbeerkuchen aufwarten werde.
Schulze in Stötteritz.

Einladung. Morgen, den 1. Juli, ladet zu Concert und Ball ergebenst ein
C. Kunzmann in Böblitz.

Einladung. Morgen Sonntag, als den 1. Juli, ladet zum Steinschießen ergebenst ein
Fetzer in Knauthayn.

* Heute, Sonnabend, zweites Kränzchen im Saale zur grünen Schenke.
Herrmann Friedel.

Einladung. Morgen, den 1. Juli, ladet früh zu Speckkuchen und Gladen in Portionen ganz ergebenst ein
Kühn in Volkmarisdorf.

Einladung. Morgen, den 1. Juli, ladet früh seine Freunde und Gönner zu Speckkuchen ergebenst ein
Friedrich Beck, Ritterstraße Nr. 694.

* Morgen, den 1ten Juli, ist Tanzmusik im Gasthofs zu Lützschena.

Einladung morgen früh zu Speckkuchen bei
Schroter in Volkmarisdorf.

* Den 16. d. M. hat Jemand einen Regenschirm bei mir stehen gelassen; der rechtmäßige Eigentümer kann selbigen gegen die Infectionsgebühren in Empfang nehmen.
M. Sever, am Markt Nr. 2, im Keller.

Verloren: Donnerstags, den 28. Juni, Abends zwischen halb und 10 Uhr sind in der großen Allee zwischen dem Grimma'schen Thore und dem Thomaspfortchen 3 Ellen Batist, zwei Ellen breit, wovon schon gechnitten, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Dank und eine der Sache angemessene Belohnung in der Samenhandlung des Herrn Bachmann in der Petersstraße abzugeben.

Zugelaufen ist ein brauner Jagdhund, und ist gegen Erstattung der Kosten abzuholen, Reichstraße Nr. 503, im Hofe links, 1 Treppe.

Kennst Du das Thal, das Dichter längst besangen,
Wo Rosen nicht, nur kräft'ge Eichen pranzen?

Wo man sich unter kühlem Grün erquickt,
Bei lieber Vöglein Sang der Aether blickt;
Kennst Du es wohl? dahin, dahin,
Laß mich zum frühen Sonntag ziehn!

Kennst Du den Ort, wo Werthmann uns begrüßet,
Durch thät'ge Hand das Leben uns verführet?

Wo Werktags-Sorgen man so fern vergißt
Und immer heitern frohen Muthes ist?
Kennst Du ihn nicht? dahin, dahin,
Laßt uns bei Sonnenaufgang ziehn!

Kennst Du das Chor von Lopi'schen Mufen-Söhnen,
Die schon so früh an sich uns hingewöhnen;

Wo Alles keiner Harmonie nur gilt
Und unser Ohr mit Wohlklang wird erfüllt?
Kennst Du es recht? dahin, dahin,
Woll'n morgen wir mit Freuden ziehn!!!

Chorzettel vom 29. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rsm. Schüler, v. Dresden, in St. Hamburg. Dr. Def. Reinitz, v. Niederb., v. Pitsche. Dr. Guttsch. v. Flemming, v. Moskau, im Hotel de Russie.

Auf der Dresdener Diligence: Dr. Pölschener Holberg u. Dr. Rsm. Carstens, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Rsm. Carstens, a. Braunschweig, v. Dresden zurück.

Palle'sches Thor.

Die Dessauer Post, um 9 Uhr.

Dr. Hofmarschall Kammerhr. v. Meyerrink, v. Berlin, im H. de Russie. Dr. Rsm. de Castro, nebst Gattin, v. Straßburg, unbestimmt. Dr. Hofopernsängerin Schmezer u. Dem. Woller, v. Braunschweig, u. Dr. Rsm. Döge, v. Lampico, im Hotel de Baviere.

Mad. Schömann u. Detmers, v. Oldenburg, im Hotel de Russie. Auf der Magdeburger Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rsm. Müge, v. hier, v. Magdeburg zurück, Fr. Baumstr. Schiff, von Halle d. D. Dähne, Dr. Director D. Sufferian, v. Siegen, u. Dr. Def. Stedel, v. Westdorf, in St. Berlin, Dr. Major Graf v. d. Schulenburg, v. Emden, Dr. Justizrath Altpfisch, v. Magdeburg, u. Dr. Kaufm. Dixon, von Hamburg, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Dr. Rsm. Richter, v. Chemnitz, in St. Hamburg.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Diligence, 16 Uhr: Dr. Def. Becker, v. Hof, in St. Berlin, Dr. Pölschmanns Hoas, v. Eibersfeld, im H. de Bav., u. Dr. Rsm. Red, v. Wiersenthal, bei Süßmisch.

Auf der Chemnitzer Eilpost, um 6 Uhr: Dr. Def.-Amtm. Eppmann, v. Penig, im Blumenberge, Pen. Kaufl. Dorstling und Lohse, von Chemnitz, bei Heinz u. Hausner u. unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Ellenburger Diligence.

Palle'sches Thor.

Dr. D. Burmeister, v. Gatin, im Hotel de Baviere.

Kanstädter Thor.

Dr. Kammerhr. v. Heldorf, v. St. Ulrich, im Hotel de Baviere.

Die Weisburger Post, um 8 Uhr.

Peterssthor.

Dr. D. Becker, nebst Familie, v. Leipzig, im Blumenberge.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Nach-Eilpost, 19 Uhr: Dr. Kaufm. Schölog, von Bonn, im H. de Bav., Dr. Leuten. Albrecht, v. Dresden, in Stadt Berlin, u. Dr. Rsm. Job, v. Eibersfeld, im Hotel de Baviere.

Herzlichen Dank Allen, die meinen gut-n Oswald gestern zu seiner Ruhestätte begleiteten, namentlich seinen Mitschülern von der Thomas- und Bürgerschule; endlich noch einmal herzlichsten Dank diesen und allen meinen und seinen Freunden für bewiesene thätige Theilnahme. Gott wolle sie Alle vor ähnlichem und anderem Unglücke behüten.

Leipzig, den 29. Juni 1838.

Caroline verm. Treppe.

Allen Mißverständnissen auszuweichen, möge zur Berichtigung dienen, daß in der, in Nr. 178 des Tagesblattes befindlichen Annonce die Unterschrift „Sämmtliche hier in Arbeit stehende Böttchergesellen“ abzuändern nöthig gewesen wäre, indem nicht „Sämmtliche“ sondern „Mehrere“ Antheil an der bewußten Abendunterhaltung genommen hatten. Einige hier befindliche, nicht mit Theil genommene, jedoch in Arbeit stehende, Böttchergesellen.

Unsere Verlobung zeigen nur auf diesem Wege Freunden und Bekannten an

Leipzig, den 28. Juni 1838.

Mathilde Eunit.

Julius Gottschald.

(Verspätet.) Daß meine gute Frau, Therese, geb. Geißler, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde, zeige ich Freunden und Bekannten ergebenst an.

Thonbergstraßenhäuser, den 26. Juni 1838.

Louis Kläber.

Heute wurde meine geliebte Frau, Friederike geb. v. Therman, von einem Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 27. Juni 1838.

Dr. Trautmann jun.

Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Dr. Stegerrath Gottschalk, von hier, v. Grimma zurück, u. Dr. Prof. Schwager, von Tharand, im gold. Hute.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Drn. Pölschener Grenzsdorfer u. Linke u. Mad. Reinhold, v. hier, v. Dresden zurück.

Palle'sches Thor.

Se. Excellenz der königl. preuß. Staats- u. Kriegsminister Dr. General v. Rauch, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Kammerhr. u. Geh. Cabinetsrath v. Brenhorst, von Dessau, im Hotel de Baviere.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Fr. Rittergutsbes. Lemke, von Bansen, im Hotel de Bav., u. Dr. Rsm. Schwengel, v. Kachen, im Hotel de Russie.

Dem. Risch, v. Dessau, im Ringe. Dr. Kammerhr. v. Sobek, nebst Tochter, u. Dem. Groß, G.ellschasterin, v. Berlin, im H. de Bav.

Kanstädter Thor.

Dr. Rsm. Berger, Dr. Joh. Zink u. Dr. D. Ger. Rath v. Leipziger, v. Naumburg, in Nr. 548, in St. Frankfurt a. W. u. pass. durch.

Dr. Major White, in engl. Dfa., v. London, im Hotel de Bav.

Peterssthor.

Dr. Major v. Neuschütz, v. Neuschütz, im deutschen Hause. Dr. Def. Israel, v. Nieder-Sunnersdorf, u. Pm. Pölsch. Lang und Dispeder, v. Großenhain u. Fürth, unbest. Dr. Pastor Wegel, nebst Gattin, v. Dandorf, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nach-Eilpost: Dr. D. Willkomm, v. hier, von Dresden zurück, Drn. Ast. Heilgenhauer u. Regel, v. Pulsnitz, v. d.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Rsm. Güntersheim, von Frankfurt, Dr. Hauptm. v. Krodhausen, v. Stuttgart, u. Dr. Rsm. Bed, v. Neuenburg, pass. durch.

Bahnhof.

Dritte Fahrt v. gestern, Abends 16 Uhr: Dr. Partic. Oldenburg, von Lübeck, unbestimmt.

Vierte Fahrt, Abends 19 Uhr: Dr. Pölsch. Adling, v. Ehrenfriedersdorf, in der Ferne.

Erste Fahrt von heute, um 3 Uhr: St. Oberamt. Westfeld, von Braunschweig, pass. durch.

Druck und Verlag von E. Pölsch.